

Raku-Raben und androgyne Köpfe

„Sommerbrand“-Ausstellung in der Keramik-Galerie Faita eröffnet

VON ERNST AUGUST WOLF

Hamel. Zwei Raben rangeln um den besten Platz auf der Mauer. Die Künstlerin hat den winzigen Moment eingefangen, eingefroren und sinnlich erfahrbar gemacht. In ihrer groben Darstellungsweise erinnern Ule Ewelts Plastiken an Höhlenmalereien, sind mit ihrer rostig braunen Oberfläche, die durch den von der Künstlerin bevorzugten Rauch- oder Raku-Brand entsteht, aber auch überaus greifbar und lösen im Betrachter eine Vielzahl von Assoziationen und Emotionen aus. Die Verbindung von Mensch und Tier ist das Hauptthema der studierten Geografin, die ihre Tierplastiken in der Ausstellung „Sommerbrand 2015“ in der Galerie Faita in der Alten Marktstraße zeigt.

Alltagssituationen und Absurditäten präsentiert Ina Otto. Etwa ihre „Brieffreundin“, eine durch androgyne Züge gekennzeichnete Kopfplastik: Die „Brieffreundin“ könnte auch ein „Brieffreund“ sein. „Beziehungskisten“ und „Identitätskrisen“ sind Titel weiterer Arbeiten, die Ina Otto mit einem unverkennbaren Augenzwinkern vorstellt.

Mit den Porzellan-Objekten von Beatrijs van Rheeden stellt in der Galerie Faita eine Niederländerin aus, die 2009 in der Kategorie „Freie Arbeiten, Installation, Skulptur“ den ersten Preis im alle fünf Jahre ausgeschriebenen europäischen Wettbewerb für zeitgenössische Keramik erhielt. Die Galeristin Margret Faita zu van Rheedens Arbeiten: „Das sind Strukturen, wie wir sie von Makro-Fotogra-

fien aus der Blumen- und Pflanzenwelt kennen und die häufig auch in der Architektur ihre Widerspiegelung finden.“ Die Künstlerin, die ihre Arbeiten überwiegend in internationalen Museen und Galerien zeigt, ist das erste Mal in Hameln zu Gast.

Ein ganz anderes künstlerisches Profil hat die aus Berlin stammende Sabine Martin. Margret Faita: „Einige ihrer Arbeiten wirken fast wie Lampions, andere wie zweidimensionale Papiercollagen, feinporig und zugleich sandig, fragil, aber spätestens beim Anheben merkt man, dass es sich um harte und schwere Gefäße handelt.“ „Keramik kann Kunst, Keramik kann Gefäß“, so das Motto des „Sommerbrands 2015“. Vier Frauen, vier Themen, vier Techniken.



Vier Frauen, vier Themen, vier Techniken: Ule Ewelt, Sabine Martin, Beatrijs van Rheeden und Ina Otto (v. li.) hinter der Kopfplastik „Brieffreundin“. eaw